Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 38

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

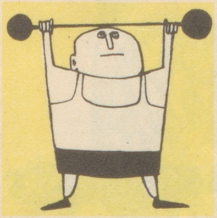
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das kleine Panoptikum

Turngedicht

Sie können zunächst im Korridor
mit der Stoppuhr und viel Humor
mit der lieben Oma üben,
oder im Kinderzimmer drüben.

Die ersten Vorübungen bezwecken
die Fitneß über kürzeste Strecken,
wobei als wichtigste Grundlagen sind:
der Fünfmeter- und der Zehnmetersprint.

Dann führen Sie Oma im Sinne von Jahn
dreimal täglich zur Aschenbahn
und üben besonders den fliegenden Start.
Seien Sie unnachgiebig und hart.

Dann machen Sie sie vertraut mit gewissen
immer größer werdenden Hindernissen.
Robinsonspielplätze und Sprossenwände
sind ideale Uebungsgelände.

Führen Sie Oma erst im reifen
Stadium an die Fußgängerstreifen,
und auf Kommando eins–zwei–drei
geben Sie dann die Piste frei.

Dank diesem Training können heute
hin und wieder auch ältere Leute
die Zürcher Straßen überqueren –
außer, wenn auch Taxis verkehren.

Denn für die Taxiraserei
hat Zürichs Parking-Polizei
ja leider keine Leute frei. Fredy Lienhard

Bergferien

Im alten Gasthaus. «He! Portiee! Bi mir laufed ja d Müüs durs Zimmer!»

Darauf ertönt der Befehl in die Küche: «Sofort e Chatz uf Nummere füfzäh!»

❖

Nach zwei verregneten Tagen macht Peter den Anfang seines Ferien-Schulaufsatzes:

«Der meiste Regen fällt in den Bergen, weil die Berge für die Wolken das sind, was die Bäume für die Hunde.»

❖

Seufzer eines Berg-Hoteliers: «s Panorama isch bald na s einzig, was di usländische Turischte nöd vo dihei mitbringed!» bi

Motorisierte Logik

Nachbars Johnny (bis vor kurzem hieß er Hansli) hat sich einen Töff angeschafft. Eine teure, schwere, chromblitzende Maschine. 24 Raten.

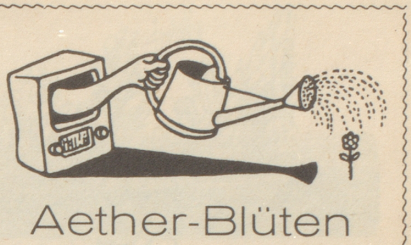
Den ganzen Bettag ist Johnny damit herumgerast.

Auf einen entsprechenden Vorwurf meint er bloß: «Das ischs ja ebe – wänns nitzovil Verchehr hät, chunnt *min Ton* umso schöner zur Gältig!» Boris

Politische Musik

Das tschechische Philharmonische Orchester, das in Edinburgh spielen sollte, weigerte sich, mit der ungarischen, in der Schweiz lebenden Violinistin Johanna Martzy zusammenzuspielen.

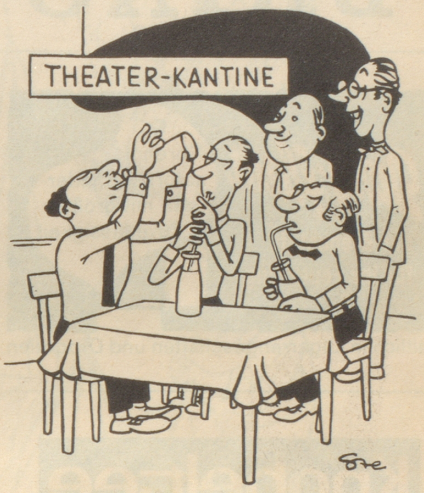
So häßlich tönt es, wenn nicht der Ton, sondern die Politik die Musik macht. fis



Aether-Blüten

Im Hörspiel ‹Doktor Katzenbergers Badereise› (nach Jean Paul) erlauscht: «Eine Frau, die so groß ist wie ein Mann, ist größer als der Mann ...»

Ohohr



« Darf ich bekannt machen: Unser Trompeter, unser Flötist und unser Saxophonist! »

Gruß aus Ascona!

Als eifriger Leser möchte ich Dir lieber Nebi das auf der Post in Ascona erlauschte Gespräch nicht vorenthalten:

«Nanu ... Herr Schultze, Sie hier in Ascona?»

«Eben angekommen.»

«So, so. Absichten, *sich bei uns* anzusiedeln?»

ML

Am Hitsch si Meinig

In Tüüfa hetti sölla a Handwärkhar dar Gmaind vu siinam Boodan apträtta. Abar är hätt nitt wella. Dua hätt dar Gmaindshauptmann imm mee odar wenigar tüttli gsaid: Wenn du üüs dar Booda nitt gisch, so khriagsch khai Uufträäg mee vu dar Gmaind. Das hätt an andara Iiwoonar vu Tüüfa ärfaara und hätt gääga dia Ärprässig a Zittigsartikhal loosgloo, wo dar Gmaindshauptmaa scharf aagriffa hätt. Mit Rächt. Denn as haißt in üüsaram Schtroofgsetzbuach dinna:

> Wer jemand durch Gewalt oder Androhung ernstlicher Nachteile oder durch andere Beschränkung seiner Handlungsfreiheit nötigt, etwas zu tun, zu unterlassen oder zu dulden, wird mit Gefängnis oder mit Buße bestraft.

Dar Gmaindshauptmann hätt gääga dan Iisendar vum Artikhal ‹Wenn isch ächt gnueg Heu donne› Khlaag gfüart. Dar Varhöör-Richtar vu Ussar-Rhooda, a Jurischt, hätt dä Fall untarsuacht und hätt am Khriminaal-Gricht vu Ußarrhooda dar Aatrag gschtellt, dä aakhlagti Iisendar vum Artikhal ‹Gnueg Heu donne› müassi frejgschprohha wärda. Är hej dar Woorhaits-Bewiis khönna ärbringa, daß dä Handwärkhar tatsächli untar Druckh gsetzt worda sej. dKhoschta für dia Untarsuachig sejand am Khläägar, also am Gmaindshauptmann, uufzbrenna.

Denn sind dia Härra Richtar vum Khriminalgricht zemma ghockt, hend dä Aatrag vum Varhöör-Richtar gläässa und hend ‹Rächt› gschprohha. Das haißt, dar Artikhalschriibar, wo dä kharioos Gmaindshauptmaa aaprangarat hätt, isch zunama Moonat Gfengnis bedingt, zu da Khoschta und zunara Gnuagtuaigssumma vu viarhundart Frankha an da ‹Hopme› varurtailt worda. Darzua muaß gsaid wärda, daß wäärand da Grichtsvarhandliga *khai nöüji Fakhta* zum Vorschii khoo sind! Loogischarwiis hetti vu denna khomischa Richtar aigantli no dar Varhöörrichtar müssa varurtailt wärda. Mäga faltschar Untarsuachig ....